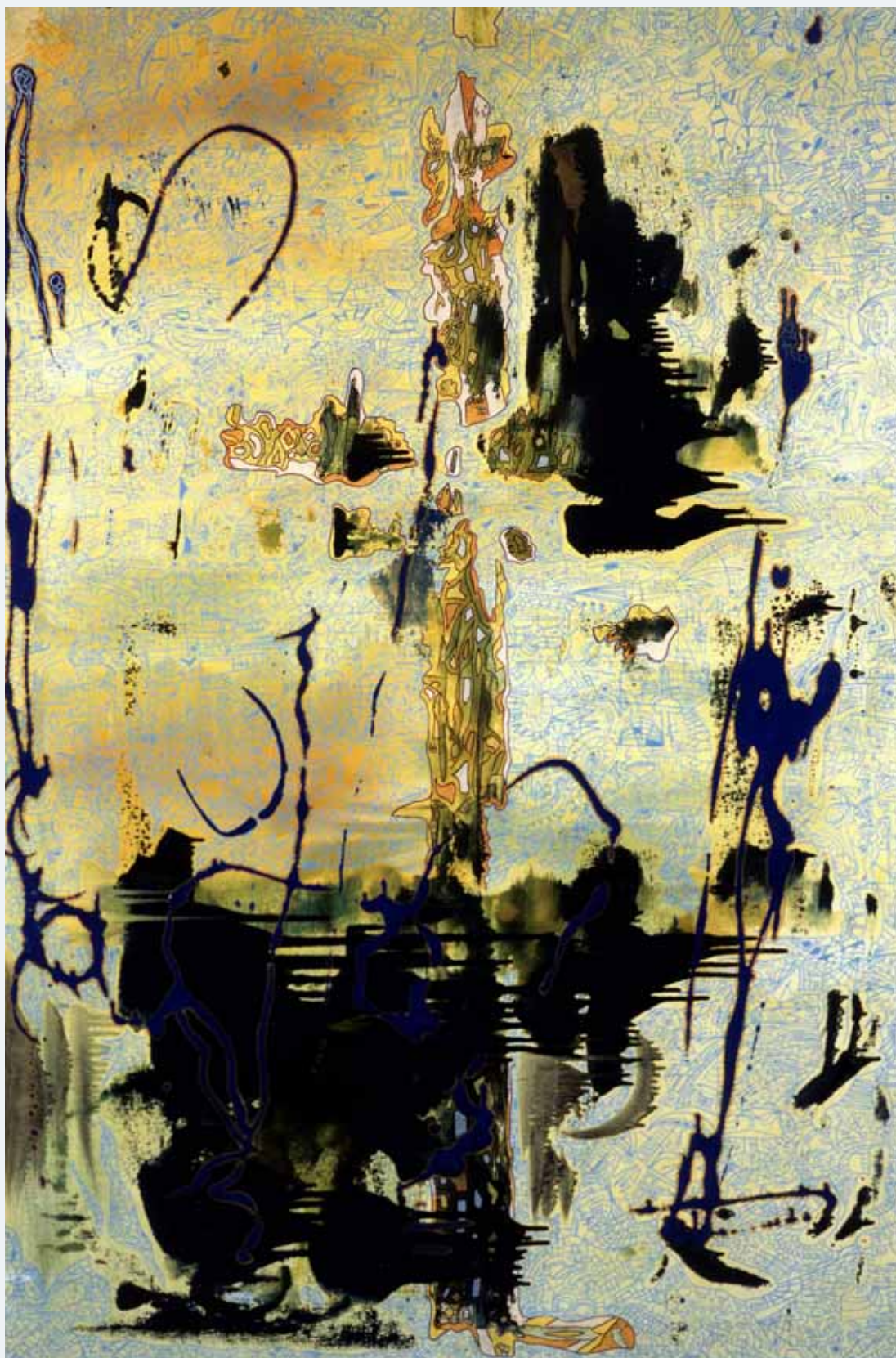
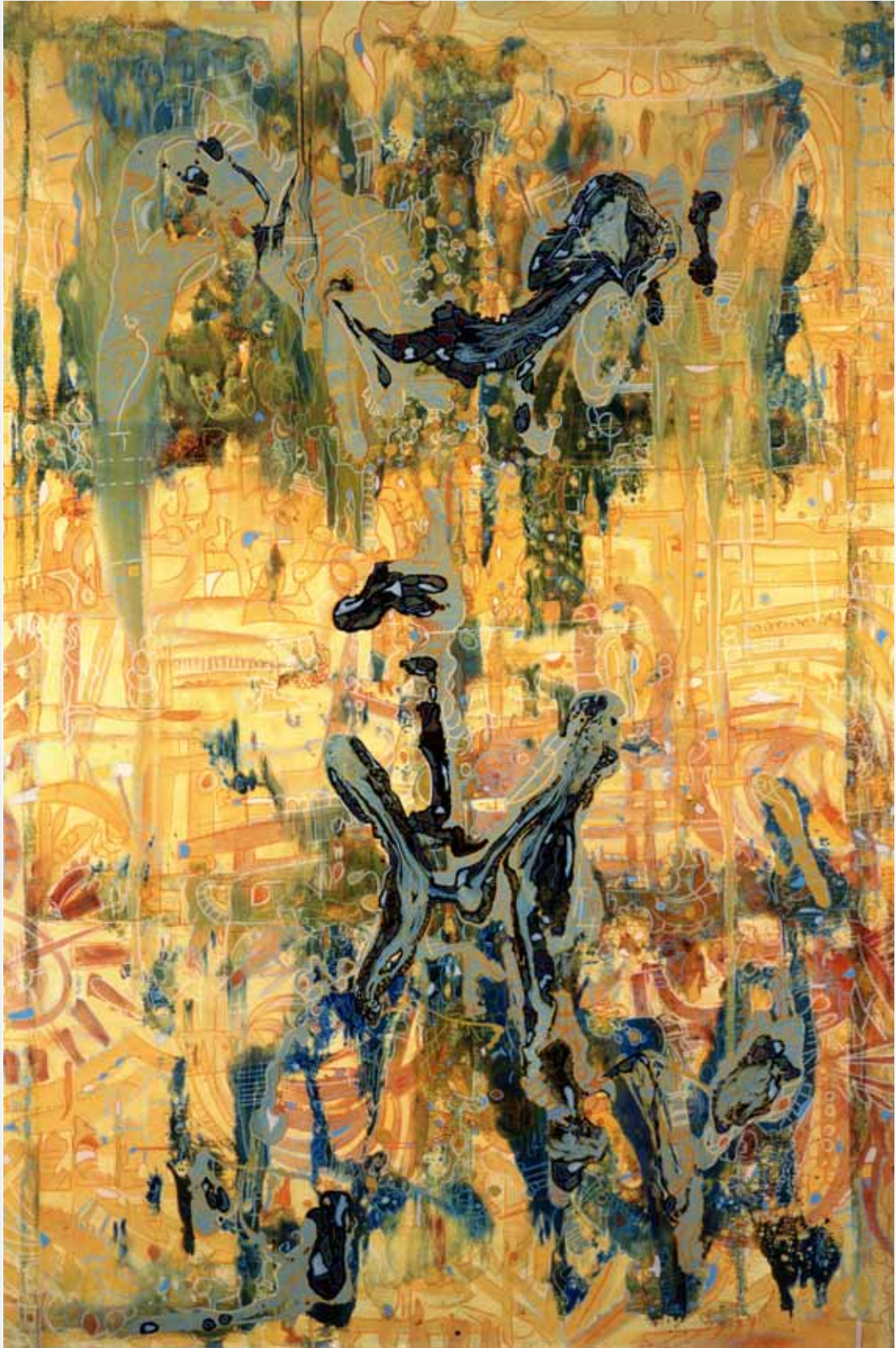




Seaworld II 1989  
100 x 150 cm  
Priv.



o.T. 1989  
120 x 180 cm  
Priv.



o.T. 1989  
120 x 180 cm  
Priv.



o.T. 1989  
120 x 180 cm  
Priv.



o.T. 1989  
120 x 180 cm  
Priv.



o.T. 1989  
120 x 180 cm  
Priv.



o.T. 1989  
120 x 180 cm  
Priv.



Dschungel I 1989  
120 x 180 cm





Dschungel II 1989  
120 x 180 cm



Zentrum 1989  
120 x 180 cm



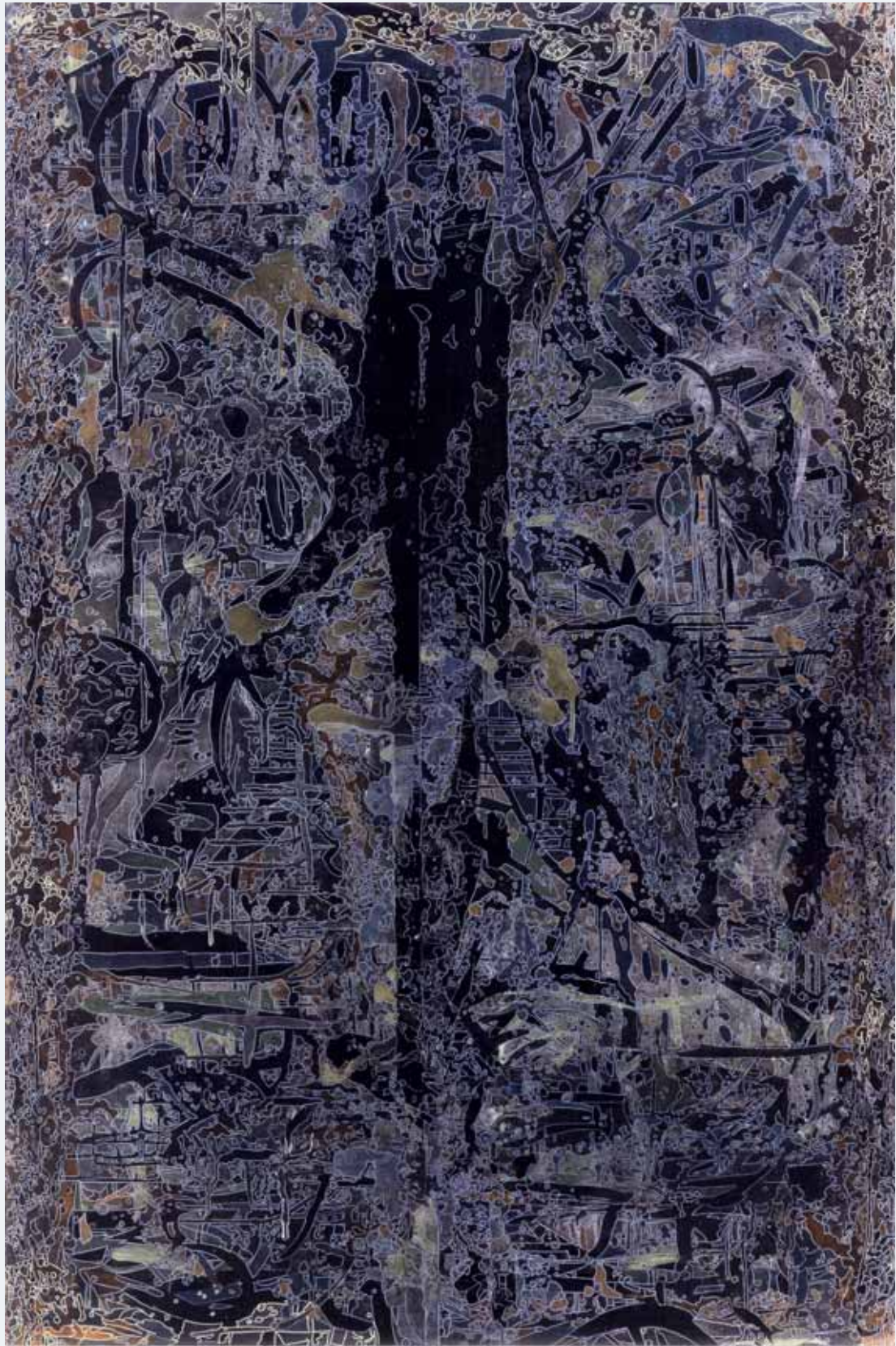
Der Pilz 1989  
120 x 180 cm



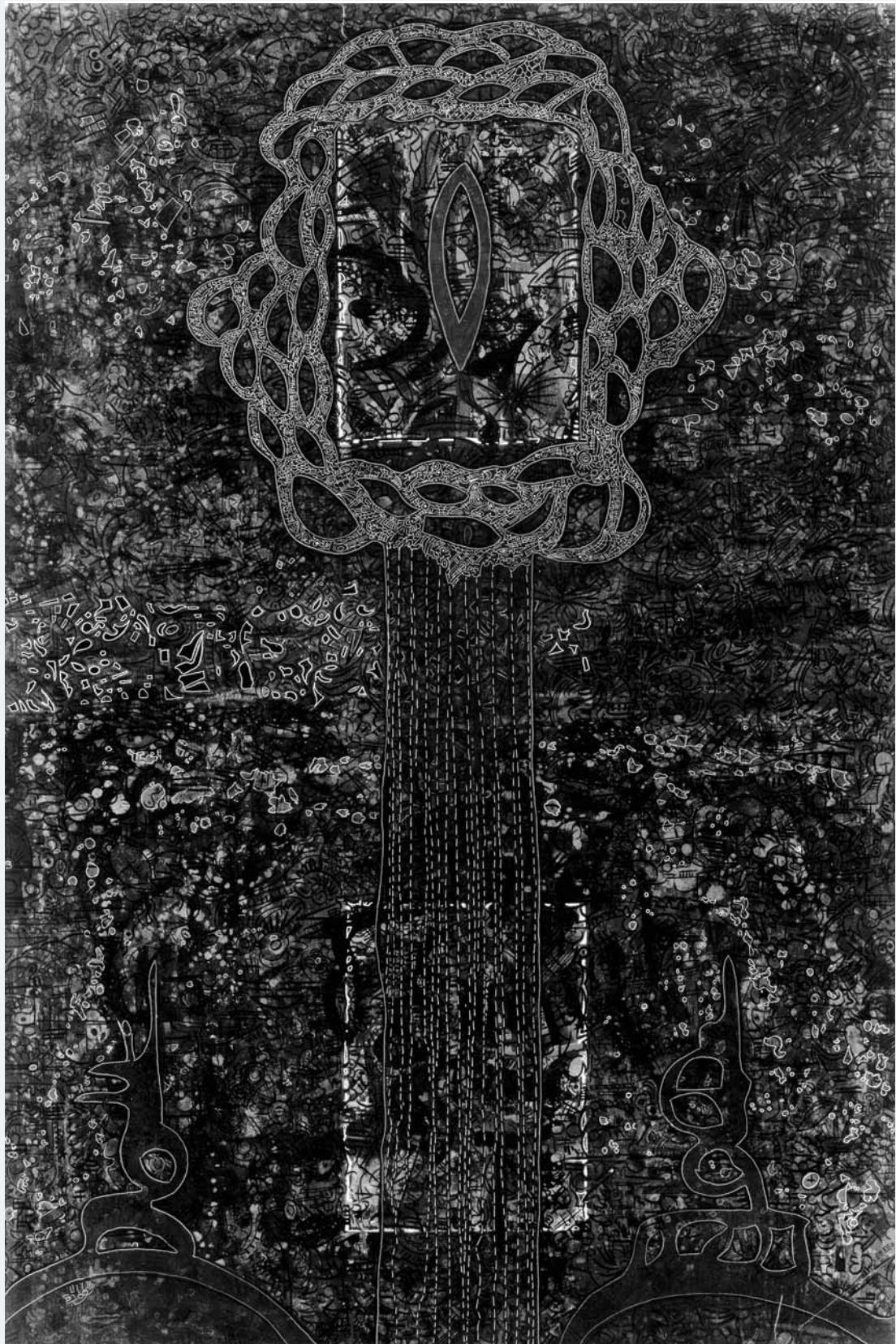
Dschungel Stele 1989  
120 x 180 cm  
Priv.



Bradschu 1989  
120 x 180 cm  
Priv.



**Toter Baum** 1989  
120 x 180 cm  
Priv.



**Die Königin** 1989  
120 x 180 cm  
SW Abb.



Das Geheimnis 1989  
120 x 180 cm  
SW Abb.





**Muab** 1989  
120 x 180 cm  
SW Abb.

## Grundprinzip

**Harmonie 2** – Wohlgeordnetheit, Zusammenklang, öfter als Grundprinzip einer allgemeinen Weltordnung oder auch der Seele gedacht In der Ästhetik gilt Harmonie als intuitiv erfassbare Ordnung und Übereinstimmung aller Teile der Erscheinung, deren keiner über Gebühr hervortritt. Kant sah im harmonischen Spiel der Erkenntniskräfte die Voraussetzung des ästhetischen Vergnügens. (Brockhaus)

## Landschaft

**Landschaft** – ein charakteristischer, individueller Teil der Erdoberfläche, bestimmt durch das Wirkungsgefüge der hier vorhandenen Geofaktoren (Brockhaus)

## Ornament

**Ornament** – Verzierung an Bauwerken und Gegenständen aller Art, die ursprünglichste und allgemeinste Form des künstlerischen Ausdrucks. Gliederung Betonung Neutralität Überwucherung. (Brockhaus)

## Automatismen

**Automatismus** – Die Schnelligkeit dient dazu, die Inhibition abzuschaffen, das Beabsichtigte im Arbeitsprozess zu verringern und damit unwillkürliche Stimmungen zum Ausdruck zu bringen. Es ist ein Mittel, das sich gegen die Korrektur des bewussten Arbeitens wehrt. Formal hat dies entscheidende Auswirkungen. Etwas Neues schafft sich Platz. Dieses besteht darin, das kein einzelner Gegenstand, keine Geste und kein psychisch fixierbarer Moment mehr auftreten. Alles Visuelle bleibt an anderes Visuelles gekettet.

## Bewußtsein

**Ecriture automatique** – Doch dahinter eröffnet sich noch eine Region, eine weitere, die es zu erforschen gilt. Das objektive Verstehen, wie wir sehen, muss vom Künstler attackiert werden und eine unterbewusste Methode zur Korrektur der visuellen Genauigkeit muss benutzt werden. Die Hand muss trainieren, frei und ohne Kontrolle zu arbeiten, in dem sie übt, simple Formen in einer kontinuierlich Linie ohne Nachdenken zu zeichnen, z.B. ihre Intention sollte einfach dem Bewusstsein entfliehen.

## Spontanität

**Der Automatismus** braucht und favorisiert den rapiden Zeitbegriff. Denn in ihm begegnen sich Spontaneität und die jähe, weitgehend der Bewachung entzogene Fähigkeit, den amorphen Ausdruck des handschriftlichen Duktus interpretatorisch mit Bewusstseinsfragmenten und gespeicherten Bildern und Vorstellungen anzureichern. Die Geschwindigkeit steht im Vordergrund. Der Automatismus verringert die Inhibition und damit die Zensur, die die Instanz des Über-Ich – Kulturbetrieb und Erwartungshaltung – ausübt. Er setzt ein anästhetisierendes Element ein. Damit hilft er, die Kontrolle durch Familie, Tradition und Gesellschaft zu umgehen.